

bestätigen, „daß sich die Entwicklung des geistigen und kulturellen Lebens nicht im Selbstlauf vollziehen kann, sondern stets geleitet und praktisch organisiert werden muß“. Die Bezirksleitung und ihr Sekretariat haben viel gelernt. Im Prozeß der Vorbereitung der 7. Arbeiterfestspiele ist uns klarer geworden, welche große Bedeutung das geistig-kulturelle Schaffen, die Kunst und die Volkskunst besitzen, um die ideologischen und ökonomischen Fragen klären zu helfen und um die Initiative der Bevölkerung zielgerichtet zu entwickeln.

Zugleich wurden uns in der Leitungstätigkeit eine Reihe von Schwächen deutlich. Beispielsweise zeigt uns der Aufschwung, den wir in der Volkskunst erreicht haben, daß die kulturleitenden Organe der Entwicklung von qualifizierten Leitern für die Ensemble- und Zirkelarbeit bisher zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatten. Weiter müssen jetzt unsere Parteileitungen, die staatlichen Organe und die Gewerkschaftsleitungen besonders die politische Arbeit, vor allem in den neugebildeten Volkskunstkollektiven (deren Anzahl sich wesentlich erhöht hat), verstärken. Ihnen muß auch bei der Erhöhung der politischen Aussage ihrer Programme und ihres künstlerischen Niveaus geholfen werden.

Nach wie vor wurde auch sichtbar, daß einige wichtige Genres der volkskünstlerischen Betätigung, zum Beispiel das politische Chanson, zu wenig gepflegt werden; und daß auch wichtige Gebiete für die Entwicklung unserer sozialistischen Nationalkultur, wie die Zirkel schreibender Arbeiter, noch nicht genügend durch das Bezirkskabinett für Kulturarbeit, die Leitungen des FDGB und durch die Kreiskulturhäuser gefördert werden.

Für uns ergibt sich eine besondere Aufgabe: Die in Vorbereitung und Durchführung der Arbeiterfestspiele entstandene Initiative sowohl in den Brigaden als auch in den Dörfern und Wohnbezirken, in den Kulturgruppen und künstlerischen Einrichtungen muß zielgerichtet erhalten und weiterentwickelt werden. Unsere Erfahrungen bilden jetzt den Ausgangspunkt für die Vorbereitung der Oderfestspiele, die wir in Verbindung mit den bevorstehenden Wahlen und dem 16. Jahrestag der DDR in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober 1965 in unserem Bezirk durchführen. Damit wollen wir gleichzeitig gute Startbedingungen für die 8. Arbeiterfestspiele 1966 im Bezirk Potsdam schaffen.



Zu den 7. Arbeiterfestspielen studierte das Arbeiterballett des Arbeitermusiktheaters Eisenhüttenstadt (EKO) das Ballett „Cubana“ ein. Unser Bild zeigt eine Szene, die die Befreiung von den Unterdrückern zum Inhalt hat

Foto: Zentralbild